

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 27

Illustration: Poesie und Prosa

Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufruf!

Im Rahmen der

dynamischen Neuordnung Europas

fehlt noch die metaphysische Coordinate des Schnelldenk-Sports. Er erscheint freilich allwöchentlich in der Form des Witzes im Nebi, entbehrt indessen der systematischen Organisation innerhalb einer Schnelldenk-Sportvereinigung. Die Schnelldenkerei ist noch gänzlich der individualistischen Einzel-leistung vorbehalten, während das riesige Tempo der Unordnung aller Dinge einer korporativen Organisation und Dirigierung geradezu ruft. Dies umso mehr als z. B. die gleichgeschalteten Leistungen des professionellen oder offiziellen Richtigdenkens in verschiedenen, fixbesoldet oder ehrenamtlich geleiteten Organisationen längst zusammengefaßt sind. Die Schnelldenkerei ist ihrer Aufgabe erst gewachsen, wenn ihr die sportliche Pflege innert einer Groß-Organisation zuteil wird, damit sie nicht mehr hinter den Neu-Ordnungen und deren oft blitzschnell sich folgenden An- und Umordnungen nachhinkt, sondern sie einzuholen oder gar zu überflügeln vermag.

Das primitive Geradeaus-Denken aller Einzelnen, wie es immer noch da und dort betrieben wird, führt bloß dazu, daß die einzelnen Richtungen sich willkürlich kreuzen, durcheinander und gegeneinander geraten, sich gegenseitig in den Weg stellen und behindern.

Das organisierte Schnelldenken

— im Gegensatz dazu — kennt die korporative dirigierte Ausübung dieses Sports in gegebener und vorgeschriebener Richtung. Erläutern wir: nach streng physikalischem Gesetz, Masse mal Geschwindigkeit = Weg, erreicht man eben das, was den Fortschritt bedingt, ermöglicht und ausmacht. Wir stehen im Zeichen der Gesamtleistung und nicht mehr der Einzelleistungen. Natürlich wäre es einseitig, die korporativ und sportlich organisierte Schnelldenkerei in einer bloßen Geraden sich erschöpfen zu lassen. Die Schnelldenkerei, bis zu ihren letzten Möglichkeiten durchdacht, muß derart organisiert werden, daß sie auch gesamthafte blitzschnelle Wendungen, Rechtsumkehrstellungen usw. vornehmen kann.



Poesie und Prosa

„Laß, Marteli, Dein Herz das meine finden,
Laß diesen Kranz ums süße Haupt Dir winden!“

„O Fritz, die Chettle häsch Du sicher gschtole,
Ich mein ich well en Polizeimaa hole!“

Das „Recht auf Arbeit“

Zweimal will man uns heut' das «Recht auf Arbeit» garantieren;
zwei Brüder, die sich spinnefeind,
sieht man da konkurrieren.

Fürs «Recht» auf Arbeit, meine Herrn,
ist eure Mühl' vergebens;
die Arbeit ist ja ohnedies
fürwahr ein Recht des Lebens.

Seitdem wir ob dem Sündenfall
das Paradies verloren,
ist uns das Recht auf Arbeit längst
natürlich angeboren!

Jedoch die Arbeitsmöglichkeit,
die läßt sich nicht erzwingen —
Was ihr mit euerm «Recht» erstrebt,
das würd' euch arg mißlingen.

Solch' «Recht» auf Arbeit ist ein Traum,
davon weich' ich nicht haarbret.
O, gebe Gott den Menschen nur
die Lust und Kraft zur Arbeit! El Hi

Hand in Hand
gehen die Qualitäten der
Küche und des Kellers.
Der Gast ist befriedigt.
Direkt am Bahnhof
Aarau Hotel Aarauerhof
Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier
Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

SINGER-HAUS
BASEL am Marktplatz
Wir kochen für Feinschmecker
und solche, die es werden wollen
LOCANDA TICINESE
das heimelige Lokal für Amateure
franz. und ital. Küche und Weine
Telephon 33930 Inhaber: J. Ziegler-Rätz

Heiden 810 m ü. Meer
ob Rorschach
der bevorzugte Höhenkurort